

Mai 1896.
 Nr. 30 Pf.
 30
 75
 45
 40
 10
 75
 80
 60
 10
 60

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Köditz, Bernsdorf, Rüdorf, St. Igidien, Heinrichsdorf, Marienau und Rössen.
 Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 123.

Berufsdruck - Aufsatz
 Nr. 7.

46. Jahrgang.
 Sonnabend, den 30. Mai

Telegramm-Adresse:
 Tageblatt.

1896.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtagen) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Buchhändler, Postämter, sowie die Anzeiger entgegen. — Inserate werden bis längstens 10 Tage vorher oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Volksbibliothek

Mittwoch und Sonnabend von 11 bis 12 Uhr.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen, mit zu erfördernder Genehmigung der königlichen Aufsichtsbehörde, das der Stadtgemeinde Gallenberg gehörige Lehmgrubenstück

grundstück an der hiesigen Leichstraße an dem Reißbittenden zu verkaufen. Kauflustige werden gebeten, ihre Angebote bis zum 5. Juni d. J. bei dem unterzeichneten Bürgermeister niederzulegen. Die näheren Verkaufsbedingungen sind bei demselben zu erfahren. Auswahl unter den Bietern wird vorbehalten.

Gallenberg, am 29. Mai 1896.

Der Stadtgemeinderat.
 Praetzel, Bürgermeister.

Tagegeschichte.

Lichtenstein. Alpenfahrten. Zur Erleichterung des Besuchs der Bayerischen, sowie der Tyroler und Schweizer Alpen wird die Sächs. Staatsbahnverwaltung im Verein mit der Bayer. Staatsbahn wieder die beliebten Sonderzüge zu ermäßigten Fahrpreisen nach München, Salzburg, Bad Reichenhall, Ruffstein und Lindau verkehren lassen. Der erste Sonderzug wird am 4. Juli von Leipzig, Bayerischer Bahnhof, abgehen, während die weiteren Züge am 15. und 18. Juli, sowie am 15. August je von Dresden und Leipzig (bezt. Chemnitz) aus zur Abfertigung kommen. Von Leipzig aus erfolgt die Abfahrt am 4. und 18. Juli, sowie am 15. August kurz vor 3 Uhr nachm., am 15. Juli aber gegen 7/9 Uhr nachm., von Dresden-Alst. aus am 15. Juli um 6 Uhr nachm., am 18. Juli und 15. August nachm. kurz vor 1/2 Uhr, und von Chemnitz aus am 18. Juli und 15. August kurz vor 1/4 Uhr nachm. Die Ankunft in München erfolgt am anderen Morgen in der fünften und sechsten beztl. bei den Zügen vom 15. Juli am anderen Morgen in der 11. Stunde vorm. Von München aus finden die Züge Fortsetzung nach Lindau, sowie nach Ruffstein und Salzburg. Die Fahrpreise, ebenso die sonstigen Bestimmungen werden in einer Ende Juni erscheinenden Uebersicht von der Sächsischen Staatsbahnverwaltung bekannt gegeben. Die Uebersicht ist unentgeltlich von den Stationen der Sächsischen Staatsbahnen, ferner von den Ausgabestellen für zusammenstellbare Fahrscheine in Leipzig (Dresdner Bahnhof) und in Dresden-Alst. (Carolastraße 16) zu beziehen. Brieflichen Bestellungen sind 3 Pfg. Porto in Marke beizufügen.

Falsche Fünfmarskcheine sind gegenwärtig im Umlauf. Die hauptsächlichsten Merkmale dieser Fälschungen sind folgende: der Schein ist in beiden Richtungen um zwei Millimeter kleiner als ein echter, der Druck etwas zu dunkel und das Wasserzeichen fehlt gänzlich. Die Schrift in der Strafandrohung ist veraltet gedruckt, daß sie fast unleserlich ist. Auf der Rückseite fehlen die charakteristischen Wollfäden, sie sind durch blauen Druck nachgezeichnet. Der rote Ausdruck der Nummer und des Stempels, sowie die Worte „Fünf Mark“ ist in ziegelroter Farbe ausgeführt.

In der nächsten Zeit finden folgende Ausstellungen statt: 1) in München vom 1. Juni bis 31. Oktober eine Ausstellung von Kunstwerken aller Nationen; 2) in München eine internationale Kunstausstellung des dortigen Vereines bildender Künstler „Sezession“ vom 1. Juni bis 31. Oktober; 3) in Stuttgart eine Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe vom 6. Juni bis 30. September; 4) in Stuttgart eine Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft vom 11. bis 15. Juni; 5) in Pösching eine Ausstellung des Verbandes Westbaltischer Geflügel- und Vogelzüchtervereine vom 12. bis 15. Juni; 6) in Dresden eine Ausstellung des sächsischen Handwerks- und Kunstgewerbes vom 20. Juni bis 27. September und 7) in Rürnberg eine internationale Ausstellung von Hund aller Rassen vom 27. bis 30. Juni. Die sächsischen Staatsbahnen gewähren beim Rücktransport von zu diesen Ausstellungen geschickten Tieren bez. Gegenständen die üblichen Bergünstigungen.

Durch die Zeitungen geht jetzt eine Notiz über das fünfzigjährige Jubiläum der freiwilligen

Feuerwehren Deutschlands. Angebl. soll die erste dieser freiwilligen Feuerwehren zu Durlach in Baden gegründet worden sein. Das „Reichner Tagebl.“ stellt dem gegenüber fest, daß die freiwillige Feuerwehr in Reichen ihr fünfzigjähriges Jubiläum bereits am 17. Juli 1891 gefeiert hat. Gelegentlich des 40. Stiftungsfestes am 17. Juli 1881 wurde nachgewiesen, daß in der That die Reichen freiwillige Feuerwehr die erste dieser Art in Deutschland gewesen ist.

Die wichtige Frage, ob Kellnerinnen, die nur gegen freie Beköstigung dienen, dem Versicherungszwange unterliegen, ist von dem preussischen Kammergericht bejaht worden.

Dresden, 26. Mai. Mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Königs ist dem Soldaten Georg Gustav Ritsch der 13. Kompanie des 6. Infanterieregiments Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg“ für die von ihm am 16. März dieses Jahres unter eigener Lebensgefahr bewirkte Errettung eines Knaben vom Tode des Ertrinkens in dem sogenannten Franzosen-Kanal bei Straßburg die silberne Lebensrettungsmedaille nebst der Befugnis zum Tragen derselben am weißen Bande verliehen worden.

Dresden, 27. Mai. Auf dem böhmischen Bahnhofe ereignete gestern Abend aus einem Koupee zweiter Klasse des zur Abfahrt nach Leipzig bereitstehenden Zuges gellende Hilferufe von Frauenstimmen, während eine junge Dame in größter Aufregung von innen die Waggonthüre zu öffnen versuchte. Im Wagen befand sich noch eine zweite junge Dame und ein alter Herr, der wie leblos auf das Polster zurückgesunken war. Ein Wortwechsel, den der Herr kurz vorher mit anderen Personen auf dem Perron gehabt hat, soll ihn derart aufgeregt haben, daß er nachträglich von einem Schlaganfall betroffen wurde. Ein junger Arzt, der den Schnellzug nach Berlin benutzen wollte, leistete die erste Hilfe und da er bei dem Zustande des Patienten eine Fortsetzung der Reise für bedenklich hielt, so mußten die Damen das gesamte Gepäck wieder in eine Droschke schaffen lassen und mit dem der Sprache völlig beraubten Patienten, ihrem Vater, ein benachbartes Hotel aufsuchen, woselbst der Herr alsbald an einem Herzschlage verschied.

Leipzig, 27. Mai. Ein entsetzlicher Unglücksfall, dem drei blühende Kinder zum Opfer gefallen sind, hat sich gestern in der zum Rittergut Kleinschöcher gehörigen Sandgrube ereignet. Dort spielten eine Anzahl Kinder im Sande und hatten ein tiefes Loch am Fuße einer etwa 1 1/2 Mr. hohen Sandwand gegraben, als plötzlich die Wand, deren obere Schicht fest, die untere aber sehr locker war, in sich zusammenbrach und drei Kinder des Maurers Plötner unter sich begrub. Durch das Hilfergeschrei der mit anwesenden anderen Kinder, die eilig davon liefen, wurden zwei Arbeiter, die in der Nähe beschäftigt waren, aufmerksam und mit übermenschlicher Kraftanstrengung begannen beide das Rettungswerk. Leider konnten die Braven die 3 Versuchstäter, den sechsjährigen Carl Richard, die fünfjährige Bertha Clara und die zweijährige Anna Martha Plötner, nur als Leichen aus dem Sande herausgraben. Die Kinder waren sämtlich dem Erstlingsstode erlegen. Die Leichen wurden alsbald in die Wohnung der tiefbetäubten Eltern gebracht. Die drei auf so schreckliche Weise ums Leben gekommenen waren die einzigen Kinder der Plötnerischen Eheleute. Die Mutter hat das tragische Er-

eignis von einem Fenster ihrer Wohnung aus mit ansehen müssen, ohne ihren Verdungen helfen zu können.

Der 23 Jahre alte Reisende eines kaufmännischen Geschäfts in B w i d a u, welcher wegen Untreue und Unterschlagung bereits eine längere Freiheitsstrafe verbüßt hat, ist jetzt abermals zur Anzeige gebracht worden, weil er sich von Neuem zum Nachtheil seines Prinzipals Unterschlagungen von insgesamt 1650 M. hat zu Schulden kommen lassen. Seitens der Kriminalpolizei sind die umfassendsten Maßnahmen getroffen worden, um des jungen Mannes, der flüchtig geworden ist, habhaft zu werden.

Glaucau, 28. Mai. Nach langem Leiden verschied heute, wie man mit tiefer Trauer in weiten Kreisen vernehmen wird, ein Mann, der durch seine Begabung und seltene Aufopferung der hiesigen Industrie unvergeßliche Dienste geleistet hat, Herr Kaufmann Carl Reumuth, Direktor der Glauchauer Höheren Lehrschule.

Hohenstein. Wie aus vielen Orten, kann auch von hier aus über den Segen der Konfirmanden-Sparvereine berichtet werden. Es wurde ein solcher im Jahre 1879 unter dem Namen: „Hohensteiner Sparverein für Konfirmanden in Hohenstein und Umgegend“ von 160 hiesigen Einwohnern gegründet. Derselbe erweiterte sich jährlich und erfreut sich bis heute unausgesetzter der Gunst des Publikums. Nachstehende Zahlen geben ein deutliches Bild seines Wirkens. Es verzeichnete derselbe Ende des Jahres 1894 seit der Gründung eine Gesamt-Spareinlage von 166 680 M. 06 Pf. und eine Gesamt-Rückzahlung von 83 363 M. 87 Pf., von welcher Summe 67 285 M. 20 Pf. auf die Konfirmanden-Aussteuerung entfiel. Am letztverflossenen (1895) Rechnungsjahr wurden 19 725 M. 48 Pf. als Spareinlagen ein- und 11 818 M. 84 Pf. als Konfirmanden-Aussteuerung ausgezahlt. Außerdem wurden infolge Umzugs von Mitgliedern und wegen Sterbefalls v. 2605 M. 16 Pf. Rückzahlungen geleistet. Am 18. Februar d. J. gewählte der Verein 431 Mitglieder als Konfirmanden-Aussteuerung 12 042 M. 52 Pf.

Crimmitschau, 28. Mai. Die festlichen Veranstaltungen zu Ehren der Generalversammlung des Gesamtvereines der Gabelsberger Stenographenvereine im Königreiche Sachsen erreichten am Dienstag ihren Höhepunkt in einem von nachmittags 3 Uhr an im Saale des Hotels „zum Adler“ veranstalteten Festmahle. Dicht gefüllt war der große Raum von den auswärtigen und hiesigen Stenographen mit ihren Damen. Der Festsaal war mit reichem Pflanzenschmuck versehen worden; aus dem dunklen Grün der Blätter traten die Blüten Ihrer Majestäten des Kaisers Wilhelm und des Königs Albert, sowie des Altmeisters Gabelsberger hervor. Die Tafel wurde eröffnet durch einen Toast des Stadtrats Dr. Ny; derselbe feierte Se. Majestät den König Albert als Landesvater und als den größten der Meister der Stenographie, der mit den Namen St. Privat, Sedan und Paris ein markiges „Sigel“ schrieb, welches ganze Bände der Weltgeschichte erfüllte. Kaufmann Albert Junge toastete auf Gabelsberger; den Dank für die städtischen Kollegien der Gemeinde Crimmitschau, die sich allezeit als Förderin der Sache der Stenographie erwiesen hätte, gab Professor Dr. Lehmann Ausdruck. Lehrer Tramer brachte den Ehrenpräsidenten des Gesamtvereines der sächsischen Stenographie, Geheimrat Häpke-Dresden, ein Hoch. An diesen Toast schlossen

